

aktuelle Ereignisse oder auf bestimmte Zustände der damaligen Zeit anspielen bzw. sich mit diesen auseinandersetzen, ist es notwendig, wenigstens die wichtigsten Daten und Fakten jener Zeit zu kennen.

Zeittafeln, die unter dem Aspekt von Walthers Sangsprüchen zusammengestellt wurden, gibt es bereits verschiedene; für die hier folgende Darstellung sei diejenige von Hahn [s. u. S. 261] übernommen und zitiert:

- 1197 Kaiser Heinrich VI., Sohn und Nachfolger Kaiser Friedrich Barbarossas, stirbt beim Aufbruch zum Kreuzzug. Unruhen im Reich. Heinrichs Bruder Philipp von Schwaben soll bis zur Mündigkeit von Heinrichs dreijährigem Sohn Friedrich, der 1196 zum deutschen König gewählt wurde, Reichsregent sein.
- 1198 Philipp wird am 8. 3. in Mühlhausen (Thüringen) durch die Mehrheit der Reichsfürsten zum König gewählt, da die welfische Gegenpartei Otto von Braunschweig, Grafen von Poitou, den jüngeren Sohn Heinrichs des Löwen und Neffen des einflußreichen Richard Löwenherz von England, als Gegenkandidaten aufstellt und am 9. 6. in Köln zum König wählen läßt. Otto IV. wird am 12. 7. in Aachen durch den Erzbischof Adolf von Köln gekrönt, am rechten Ort, durch die rechte Hand, aber ohne die echten Throninsignien. Diese besitzt Philipp bei seiner Krönung am 8. 9., die jedoch nur in Mainz und durch den burgundischen Erzbischof Aimo von Tarentaise stattfinden kann. – Am 8. 1. ist der jüngste der Kardinäle, Lothar von Segni, 37 Jahre, als Innozenz III. zum Papst gewählt worden. Er wird mit seiner Politik der Wiederherstellung und Mehrung des Kirchenstaats und der Behauptung einer universalen päpstlichen Gewalt der große Gegenspieler der deutschen Könige.
- 1201 erkennt Innozenz nach anfänglicher Zurückhaltung Otto als König an und bannt (3. 7.) Philipp und seine Anhänger, die dennoch in ihrer Mehrzahl staufisch bleiben und ihren Willen auf der Fürstenversammlung zu Bamberg (8. 9.) und im Halleschen Fürstenprotest (Januar 1202) kundtun.
- 1202 ff. Der Thronstreit wendet sich entschieden zugunsten des Staufers, als Philipp II. August von Frankreich die Engländer unter Johann Ohneland vom Festland vertreibt, sogar Erzbischof Adolf von Köln zu Philipp übergeht, ihn (6. 1. 1205) in Aachen krönt und dieser entscheidende militärische Erfolge hat.
- 1207 Die Verhandlungen mit der Kurie über den Thronverzicht Ottos und die Anerkennung des vom Bann gelösten Philipp stehen vor ihrem Abschluß.
- 1208 Philipp wird am 21. 6. dreißigjährig vom bairischen Pfalzgrafen Otto von Wittelsbach aus privater Rache in Bamberg ermordet. – Otto, nun auch von der staufischen Partei anerkannt, wird am 11. 11. noch einmal zum König gewählt und
- 1209 am 4. 10. in Rom durch Innozenz zum Kaiser gekrönt. Da er Versprechungen nicht einhält und sich sogar anschickt, ins Papstlehen Sizilien einzudringen und den jungen Friedrich zu vertreiben, wird schon
- 1210 am 18. 11. der päpstliche Bann gegen ihn verkündigt.
- 1211 im September wählen in Nürnberg einige Fürsten mit Unterstützung der Kurie und Frankreichs den jungen Staufer Friedrich II. zum Kaiser.
- 1212 Otto eilt nach Deutschland zurück, kann aber seine Lage nur kurzfristig

- stabilisieren, bis im September der junge Friedrich in Deutschland trifft, die Fürsten an sich zieht und das staufisch-kaetingische Bündnis gegen das welfisch-englische erneuert.
- 1214 am 27. 7. wird Otto bei Bouvines vom französischen König entscheidend geschlagen. Er stirbt am 19. 5. 1218.
- 1215 läßt sich Friedrich in Aachen noch einmal vollgültig krönen. Das Laterankonzil bestätigt im November seine Wahl.
- 1216 im Juli stirbt Innozenz III.
- 1220 im April läßt Friedrich seinen Sohn Heinrich (VII.) in Frankfurt zum deutschen König wählen. Ihn selbst krönt Papst Honorius III. (1216–1227) zum Kaiser. Friedrich verläßt Deutschland und kehrt nur noch einmal, 1235, aus seinem Erbreich Sizilien nach Deutschland zurück, als sich sein Sohn gegen ihn empört. Als Reichsverweser läßt er 1220 den Kölner Erzbischof Engelbert von Berg zurück, der 1225 ermordet wird.
- 1227 Papst Gregor IX. (1227–1241) bannt Friedrich, der den schon 1215 versprochenen und immer wieder aufgeschobenen Kreuzzug wegen Krankheit abgebrochen hatte.
- 1228/29 wird dieser (5.) Kreuzzug durchgeführt, und Friedrich krönt sich zum König von Jerusalem.

aus: H. Brunner et al., *Walther von der Vogelweide*. Epoche - Epoche-Werk-Wirkung, München 1996, hier S. 143f.